



Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband
Fläming-Spreewald e.V.



MITGLIEDER-BRIEF

10. Jahrgang
II. Quartal 2005

Winterfeldt-Menkin, der vergessene DRK-Präsident

(HAS) Wiederentdeckt, entstaubt und dem Vergessen entrissen. So könnte man die diesjährige historische Ausstellung der Rotkreuzgeschichtlichen Sammlung Fläming-Spreewald übertiteln. Erstaunlich ist das allemal. Denn es handelt sich schließlich um den ersten Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, Herrn Joachim von Winterfeldt-Menkin, der von 1921 bis 1933 das vereinigte Rote Kreuz in Deutschland repräsentiert hat, der im Foyer des HAUSES DES EHRENAMTS in Luckenwalde in diesem Jahr der Öffentlichkeit präsentiert wird. Aber Prof. Dr. Rainer Schlösser, der Leiter der Rotkreuzgeschichtlichen Sammlung unseres Kreisverbandes, betonte denn auch in seiner Einführung in die Ausstellung am 11. Mai wie überrascht er gewesen sei, wie wenig im DRK über ihn bekannt ist.

Dabei war Herr von Winterfeldt-Menkin gesellschaftlich kein Unbekannter. Er kommunizierte und korrespondierte mit vielen bedeutenden Zeitgenossen aus Politik, Wirt-



Die Ausstellung wurde durch den heutigen DRK-Präsidenten, DR. Rudolf Seiters, eröffnet

schaft, Kunst & Kultur. Seine Freunde in der Politik reichten vom deutschen Außenminister Walter Rathenau bis zu den Reichspräsidenten der Weimarer Republik, Friedrich Ebert und Paul von Hindenburg. In der Kultur und Kunst zählten zu seinem Freundeskreis der moderne Maler Ulrich von Seckendorf genauso wie der Richter Rainer Maria Rilke oder auch Thomas Mann, der zu seinem 60. Geburtstag einen Beitrag in der Festschrift für ihn beisteuerte. Seine „Donnerstagsrunden“ mit Künstlern und interessanten Persönlichkeiten, die er als Landesdirektor der Provinz Brandenburg zwischen 1911 und 1930 in seiner Dienstwohnung in der Matthaikirch-

Fortsetzung auf Seite 4

Themen in dieser Ausgabe:

- Landeswettbewerb der Wasserwacht in Ludwigsfelde 8
- DRK-Strandbad „Neue“ Mühle eröffnet Sommersaison 7
- Kreiswettbewerb des JRK 7
- Zivildienstleistende gesucht 2
- Einsatzübung unserer Sondereinsatzgruppen 3

DRK öffnet alle Arbeitsbereiche im Kreisverband für Ehrenamtliche

(HAS) Der DRK-Kreisverband wird zukünftig in all seinen Arbeitsbereichen auch Ehrenamtlichen offen stehen. Nach einem entsprechenden Beschluss des DRK-Kreisvorstandes hat auch das Kreispräsidium auf seiner Sitzung am 24. Mai 2005 diese Neuerung für die zukünftige Arbeitsform im Kreisverband abgesegnet. Damit folgt der Kreisverband einem Grundsatzbeschluss des Gesamtverbandes vom Juli 2004. Der DRK-Bundesverband und der DRK-Landesverband Brandenburg haben nämlich in den vergangenen Monaten eine Diskussion über die zukünftige Strategische Ausrichtung und Zukunftssicherung des DRK begonnen.

Die Grundlage dafür liefert der auch für das DRK verbindliche Beschluss „Strategie 2010 – Das Leben von Menschen in Not und sozial Schwachen durch die Kraft der Menschlichkeit verbessern“ der Föderation

der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften von 1999. Das DRK führt diese Diskussion unter dem Titel „Strategie 2010plus“ fort. In bisher zwei Bundesstrategiekonferenzen hat der Verband die Marschrichtung vorgegeben. Dabei sind zwei Hauptziele herausgearbeitet worden:

- Öffnung aller DRK-Arbeitsbereiche auch für Ehrenamtliche
- Verbandstrukturen reformieren, damit zukünftig ein einheitliches und flächendeckendes Handeln des DRK schneller erreicht werden kann als bisher.

Unser DRK-Landesverband Brandenburg hat auf einer eigenen Strategiekonferenz in Semlin Anfang März diesen Jahres nicht nur die bisherigen Ergebnisse des Bundesverbandes für sich übernommen, sondern aufgefordert, diesen Umgestaltungsprozess in Brandenburg zielgerichtet und aktiv zu unterstützen. So wird zur Zeit in entspre-

chenden Arbeitsgruppen das Profil des DRK stärker unter die Lupe genommen, um die verschiedenen Aufgabenbereiche stärker zu vernetzen und zukunftsorientiert aufzustellen. Des Weiteren sollen die Entscheidungsstrukturen im DRK zu einer klaren Trennung von „Entscheidungs-/Aufsichtsgremien“ und „Umsetzungs-/Managementgremien“ reformiert werden. So wird die Diskussion zur Einführung hauptamtlicher (Umsetzungs-)Vorstände neben ehrenamtlichen richtunggebenden Präsidien forciert bzw. – wenn die Struktur ‚Geschäftsführer vs. Kreisvorstand‘ beibehalten werden soll – die Stellung des Geschäftsführers als Ausführungsorgan gestärkt und die des Kreisvorstandes als strategieentscheidendes Gremium bzw. aufsichtführendes Organ neu ausgerichtet werden.

Fortsetzung auf Seite 3

+++ Die Rettungswache Ludwigsfelde hat am 21.02.05 einen gemeinsamen Ausflug in den Bundestag nach Berlin unternommen. Hier wurden sie von der Abgeordneten Andrea Wicklein (SPD) in Empfang genommen und in die Geheimnisse der parlamentarischen Arbeit eingeweiht. Wir hoffen, dass niemand aus der Rettungswache nun den Weg in die hauptamtliche Politik sucht.



+++ Weit angereist waren einige Kolleginnen und Kollegen des Leiters unserer Rotkreuzgeschichtlichen Sammlung zur Eröffnung der neuen Ausstellung: aus dem DRK-Museen Berlin, Bad Bevensen (NRW), Regensburg (Bayern), Albstadt (Baden-Württemberg) und Zittau (Sachsen), so dass man fast eine Sitzung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Rotkreuz-Museen hätte veranstalten können.

+++ Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Herr Dr. Rudolf Seiters, hat sich anlässlich seines Besuches in unserem Kreisverband am 11. Mai 2005 auch ins Gästebuch des Kreisverbandes eingetragen.

+++ Am 22.5.2005 wurde durch 2 Kollegen der Rettungswache Ludwigsfelde für die RTL-Sendung „Notruf“ die Rettung eines verunfallten Motorradfahrers nachgespielt. Der Unfall ereignete sich vor einigen Jahren im Einzugsbereich der Rettungswache Ludwigsfelde. RA Wiczak und RS Sommer sowie RA Förster als Ersthelfer waren mit Begeisterung dabei, was es doch auch interessant zu sehen, was sich hinter den Kulissen abspielt und welcher Aufwand nötig ist, solch ein Geschehen zu inszenieren.



+++ Seit 20 Jahren ist Frau Helga Werner die gute Seele des Strandbades „Neue Mühle“ in Königs Wusterhausen. Genauso lange schaut sie weder auf die Uhr noch ist sie jemals müde, das Strandbad in Ordnung zu halten. Die vielen

Gäste des Strandbades und der DRK-Kreisverband sagen DANKE.



+++ Am 31.05.2005 geht Norbert Rauhut in den wohlverdienten Ruhestand. Seit Februar 1970, und somit seit mehr als 35 Jahren, ist er als Rettungssanitäter in der Rettungswache Zossen tätig gewesen. Wir wünschen ihm alles Gute und dass er immer weiß, was er mit der vielen Freizeit anfangen soll.

+++ Beim Landeswettbewerb der Bereitschaften am 30. April 2005 in Altlandsberg vertraten Detlef Pudlitz, Oliver Schmidt, Mandy Puhlmann, Katja Steinborn, Daniela

Kaden und Elke Eckert unseren Kreisverband und belegten den 5. Platz. Herzlichen Glückwunsch.

+++ Als Landesmeister der Wasserwacht vertrat am 21. Mai 2005 die Damenmannschaft aus Wildau den Landesverband Brandenburg e.V. beim Bundeswettbewerb der Wasserwachten in Düsseldorf. Mandy Puhlmann, Daniela Kaden, Ramona Winter, Katja Herzog, Nadine Grund und Betreuer Detlef Pudlitz schlugen sich tapfer und erreichten den 7. Platz. Herzlichen Glückwunsch.

+++ Als neuen Vertreter des öffentlichen Lebens wurde Herr Diplom-Ingenieur Dietmar Bacher (re) von DaimlerChrysler in Ludwigsfelde durch Kreispräsident Peer Giesecke (m) und Kreisvizepräsident Thomas Flieger (li) begrüßt.



Wir haben noch Platz für neue

Zivildienstleistende

Für den neu zu errichtenden Standort Ludwigsfelde sucht unser Fahrdienst noch Zivildienstleistende. Voraussetzung ist die Volljährigkeit und der Führerschein Klasse B nach Beendigung der Probezeit.

Ansprechpartner:

Lutz Löffler
Tel: 0 33 71-62 57 32

Email: loeffler.lutz@drk-flaeming-spreewald.de

Ausbildung zum Rettungssanitäter

Der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. führt auch in diesem Jahr einen berufsbegleitenden Lehrgang zur Ausbildung zum **Rettungssanitäter** durch. Interessenten sollten mindestens 18 Jahre und im Besitz des Führerscheins für PKW sein.

Weitere Informationen

Thomas Heinrich
Tel: 0 33 72-44 16 77 oder
0 33 72-43 24 64

Email: schulungszentrum@drk-flaeming-spreewald.de

Impressum

V.i.S.d.P.:

Harald-Albert Swik (HAS); Chef vom Dienst: Olaf Hoffmeister (OH)

Redaktionsmitglieder: Hartmut Hinz (HH), Regina Schumny (RS), Eva Lehmann (EL), Christine Wallmann (CWA), Beatrice Mattigka (BM), Jan Binger (JB), Carola Wildau (CW), Christian Zänker (CZ), Ronny Schulze (RS), Margit Hahn (MH), Lutz Eckardt (LE), Robert Eichelbaum (RE)

Anschrift:

DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V., Redaktion Mitgliederbrief, Neue Parkstraße 18, 14943 Luckenwalde, E-Mail: hoffmeister.olaf@drk-flaeming-spreewald.de

Nächster Redaktionsschluss ist am: 05.08.2005

Fortsetzung von Seite 1

In unserem Kreisverband haben wir durch die Einführung des hauptamtlichen Kreisvorstandes neben dem ehrenamtlichen Präsidium bereits 2002 einen wichtigen Schritt dieser Reformdiskussion der Bundes- und Landesebene realisiert.

In der Frage der Realisierung der Grundsatzentscheidung „Öffnung aller DRK-Arbeitsbereiche für Ehrenamtliche“ hat der Kreisvorstand nun die entsprechenden Schritte eingeleitet. Eine Umorganisation wird zum 1. Juli vorgenommen, die dieses Ziel erreicht:

Die Einheiten und Gruppen der Gemeinschaften (Bereitschaften, Wasserwacht und Jugendrotkreuz) werden organisatorisch mit der bisherigen Abteilung Rettungs- und Fahrdienst zur neuen Abteilung „E – Einsatzdienste, Aus- Fort- und Weiterbildung“ verschmolzen. Auch die Fort- und Weiterbildungsangebote für haupt- und ehrenamtliche in unserem Kreisverband wird zusam-

mengeführt, um sowohl wirtschaftliche, aber vor allem auch inhaltliche Synergieeffekte zu erreichen. Abteilungsleiter: Herr Hinz
Die Arbeit, Stellung und Unterstützung für die Ortsverbände, als Lokal- bzw. Regionalrepräsentanten des Kreisverbandes am Ort wird aufgewertet durch eine eigenständige Stellung. Ergänzt um die Bereiche Mitgliederwerbung- und Betreuung, Partnerschaftsarbeit werden sie zum Bereich „K – Koordination“ zusammengefasst unter der Leitung von Frau Linke.

Ein Kreisverbandsrat, der bis zum Jahr 2002 bestanden hatte und die Vertretung der Ortsverbände auf Kreisebene darstellt, soll wieder eingeführt werden. Als Beratungsgremium für das Präsidium, den Kreisvorstand und die Gemeinschaften und zur Koordination der Arbeit der Ortsverbände untereinander, wird er wieder Satzungsrang erhalten. Dazu hat das Präsidium einen entsprechenden Arbeitsauftrag an den Kreisvorsitzenden und den Konventionsbeauftragten beschlossen, die einen Satzungsergänzungsvorschlag

für die nächste Kreisversammlung im September 2005 erarbeiten sollen.

Die Rotkreuzgeschichtliche Sammlung als einer Einrichtung, die für den gesamten Kreisverband Bedeutung hat, wird organisatorisch direkt dem Kreisvorsitzenden unterstellt.

Im Bereich der sozialen Arbeit hat die Strategiekonferenz im Februar bereits die Weichen dafür gestellt, dass gezielt auch Arbeitsfelder und Einsatzmöglichkeiten für ehrenamtliche Unterstützungstätigkeit ausgewiesen werden sollen.

Damit wird der DRK-Kreisverband seine bisherige qualitätsorientierte Arbeit weiter stärken und ausbauen. Bereits in den vergangenen Monaten hat ein „Berufsausbildungskurs zum Rettungssanitäter für ehrenamtliche Mitglieder der Gemeinschaften“ gezeigt, dass auch auf der Seite der Ehrenamtlichen großes Interesse besteht, die Vernetzung von haupt- und ehrenamtlichen Bereichen zur Niveauhebung im ehrenamtlichen Katastrophenschutz zu nutzen.

Einsatzübung der SEG-Luckau, SEG-KW, THW OV-Lübben und des Rettungsdienstes Lübben

(RS) Am 21. Mai 2005 fand in Lübben eine Einsatzübung der SEGn (Sondereinsatzgruppen) des Landkreises Dahme-Spreewald mit dem THW (Technisches Hilfswerk) und dem OrgEL (Organisatorischer Einsatzleiter) der RW Lübben statt. Am Einsatzort erwartete die Helfer ein Verkehrsunfall und ein eingestürztes Wohnhaus. Dieses war während des Verkehrsunfalls eingestürzt. Um 11.00 Uhr wurde der Rettungsdienst Lübben alarmiert und traf kurze Zeit später am Einsatzort ein. Der ebenfalls alarmierte LNA (Leitender Notarzt) und OrgEL lösten nach einer ersten Sichtung Großalarm für die SEGn LDS und das THW aus, welche sich unverzüglich zum Einsatzort begaben. Nun hieß es Verletzte zu retten und einen Behandlungsplatz zu errichten. Am Behandlungsplatz kam zum ersten Mal das am Morgen vom Landkreis an die SEG Königs Wusterhausen übergebene Mittelpunktzelt zum Einsatz. Der rasch errichtete Behandlungsplatz wurde auch schnell mit Verletzten gefüllt, welche durch Helfer aller 3 Einheiten in der Zwischenzeit gerettet wurden. Es gab aber auch Verletzte, die trotz intensivster Bemühungen das Schadensereignis nicht überlebten. Nach 2,5 Stunden konnte die Übung durch die Übungsleitung beendet werden. Es waren alle Verletzte versorgt und abtransportiert worden.

Bei der anschließenden Auswertung waren alle Beteiligten überzeugt, dass die Übung ein Erfolg war und die Zusammenarbeit zwischen den SEGn des Deutschen Roten Kreuzes im Landkreis Dahme-Spreewald und externen Kräften hervorragend geklappt hat. Der leitende Notarzt des Landkreises

Dahme-Spreewald OA Schwertfeger war von den gezeigten Leistungen sehr überzeugt und empfand das Auftreten aller DRK-Helfer als professionell. Er sprach ein Lob an die Ausbilder der Einheiten aus. Die Übungsleiter und Organisatoren der Übung Ronny Schulz (Leiter SEG-Luckau) und Dietmar Handschick (Ortsbeauftragter des THW Lübben) waren sichtlich erleichtert als die Übung abgeschlossen war und alle Helfer sich positiv zum Übungsverlauf äußerten. Nach dem Beräumen des Übungsgelän-

des ging es dann noch zum THW Ortsverband und der Ausbildungstag fand am Grill seinen Abschluss.

Die Übungsleitung bedankt sich für die Unterstützung bei der Planung und Durchführung beim: Ordnungsamt LDS, Kreisbereitschaftsleiter Alexander Nagel, Rettungsdienst Lübben, Peter Hoffmann (Fotograf und Feuerwehrmann), AVS Freiwalde, dem Team um Martin Kairies (für die realistische Unfalldarstellung) und natürlich der THW-Köchin Petra Handschick.



DRK und THW bei der gemeinsamen Bergung von Verletzten.



Prof. Schlösser, der Leiter der Rotkreuzgeschichtlichen Sammlung, informiert die Gäste über die Schwerpunkte der Ausstellung.



Kreisvorsitzender Swik erklärt Dr. Seiders das vielseitige Wirken seines ersten Vorgängers.

Winterfeldt-Menkin, der vergessene DRK-Präsident

straße in Berlin durchführte, waren lange Zeit eine begehrte Adresse.

Und all diese Stationen und noch vieles mehr präsentiert die neue Ausstellung „Joachim

von Winterfeldt-Menkin – Der erste Präsident des Deutschen Roten Kreuzes“, die am 11. Mai in Anwesenheit unseres heutigen DRK-Präsidenten, Herrn Dr. Rudolf Seiters, des Ehrenpräsidenten unseres DRK-Landesverbandes, Herrn Dr. Kaspar von Oppen, der auch Enkel von Herrn Winterfeldt-Menkin ist, sowie unseres DRK-Kreispräsidenten, Landrat Peer Giesecke, eröffnet wurde.

Herr Dr. Seiters würdigte in seiner kurzen Festansprache das große Bemühen seines ersten Amtsvorgängers, aus den vielen selbständigen Rotkreuzgesellschaften nach dem Ersten Weltkrieg ab 1921 einen gemeinsamen und geschlossen handelnden Verband zu bilden. Für das Vergessen dieses großen Präsidenten hatte aber auch er keine Erklärung und er freute sich deshalb, dass mit dieser Ausstellung Joachim von Winterfeldt-Menkin anlässlich seines 140. Geburtstages und seines 60. Todesjahres wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

In seiner sehr persönlichen Präsentation seines Großvaters stellte der DRK-Ehrenpräsident des Landesverbandes Brandenburg, Herr Dr. von Oppen, die Verwurzelung seines Großvaters mit und in seiner Heimat, der Uckermark, heraus, aus der er seine Kraft für die verschiedenen Tätigkeiten für die Provinz



Zur Eröffnung kamen aus dem KV Paderborn der Geschäftsführer U. Brüll, sein Stellvertreter und die RK-Leiterin B. Hökensmieder.



Dr. Kaspar von Oppen beleuchtete in seinen bildhaften Ausführungen vor allem die private Seite seines Großvaters.



Gut lachen hatten zur Ausstellungseröffnung v.l.n.r. DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters, Kreisvorsitzender H.A. Swik und DRK-Kreispräsident, Landrat Peer Giesecke.



Das Berliner Rotkreuz-Museum besuchte die Ausstellung in Rot Kreuz-Dienstbekleidung der zwanziger Jahre.



Gebannt lauschten alle den Worten des DRK-Ehrenpräsidenten des Landesverbandes Brandenburg zu seinem Großvater.



Über einhundert Gäste drängten sich im Foyer des DRK-Hauses in Luckenwalde und lauschten den Reden der prominenten Gäste.



Dr. Seiters erhält als Dankeschön die erste Pressung des Hörbuches „Eine Erinnerung aus Solferino“, die unser Kreisverband heraus gibt.

Brandenburg und das Deutsche Rote Kreuz schöpfte. Wichtig war ihm auch die parteiübergreifende Akzeptanz, die ihm insbesondere in seiner Zeit als Rotkreuz-Präsident nützlich war, um innerhalb des Verbandes, aber auch international das vereinte Deutsche Rote Kreuz zu einer anerkannten Größe werden zu lassen. Ganz sicher sei er sich, dass ihm seine eigene Toleranz dabei sehr zu statten kam, die er im Beruf und in seiner Verbandsarbeit, aber vor allem auch privat

auf seinem Gut in Menkin zur eigenen Maxime gemacht hatte. Diese erste und umfangreiche Ausstellung über den ersten Präsidenten des DRK reduziert sich deshalb auch nicht nur auf die Zeit seiner DRK-Präsidentschaft von 1921 bis 1933, sondern thematisiert auch sein Wirken als Landesdirektor der Provinz Brandenburg und als Förderer der Kultur und der sozialen Einrichtungen in unserem Land: vom Johanner-Krankenhaus in Jüterbog bis zur Blin-

denschule in Königs Wusterhausen oder der Landesklinik in Teupitz. Dazu wurden Bücher, Bilder, Dokumente und Materialien zusammengetragen. Das Archiv der medizinische Fakultät der Humboldt Universität ist deshalb genauso mit Leihgaben vertreten, wie die Staatsbibliothek Berlin und private Leihgeber. Den Grundstock bildet natürlich das Material unserer Rotkreuzgeschichtlichen Sammlung. Besonders bedankte sich Herr Prof. Schlösser bei Frau Breßler, der Ortschronistin des Ortes Menkin, die auch persönlich mit ihrem Ehemann anwesend war, sowie bei Herrn Dr. von Oppen, für deren vorhergehende Informationen, Ratschläge und Unterstützung für das Ausstellungsgelingen. Die über einhundert Anwesenden bei der Eröffnungsveranstaltung am 11. Mai – darunter aus der Politik die Landtagsabgeordneten Sylvia Lehmann und Steffen Reiche – waren denn auch des Lobes voll für diese profunde Zusammenstellung, die von der dichterischen Kunst des DRK-Präsidenten genauso berichtete, wie von seiner Arbeit als Präsident des Bundes der Kriegsgräberfürsorge. Die Ausstellung ist noch bis zum 15. Juli während der Öffnungszeiten des HAUSES DES EHRENAMTS in der Neuen Parkstr. 18 in Luckenwalde zu besichtigen. Danach wird die Ausstellung im August auf dem ehemaligen Gut der Winterfeldts in Menkin und im September im DRK-Generalsekretariat in Berlin zu sehen sein.



Zahlreiche interessierte Schüler aus Luckenwalde besuchten die Winterfeldt-Menkin-Ausstellung im Haus des Ehrenamtes und informierten sich über das Leben und Wirken des ersten DRK-Präsidenten.



Sanitäts- und Ersthelferübung der Dahmer Wasserwacht



Die „Unfallopfer“ werden fachmännisch vorbereitet.



Der Abtransport der „Unfallopfer“ kann beginnen.

(RE) Albert Einstein sagte einmal, „Die Theorie ist die Grundlage für das praktische Handeln.“

Dieses Zitat ist auch zutreffend für die Dahmer Wasserwacht, denn die Theorie in Form von einem 14-tägigen Unterricht absolvieren die Wasserwächter in jedem Winter. Nun sollte eben vor Beginn der Badesaison, die theoretischen Grundlagen anhand einer Übung getestet werden. Die Übung auf dem freien Gelände neben der Sportwelt sollte den drastischen Ernstfall darstellen.

Was wäre wenn? Was wäre wenn inmitten eines fröhlichen Kinderfestes ein Unglück geschieht. Wenn zwei Kinder mit einem LKW kollidieren, wenn sich zwei Mädchen Verbrennungen am offenen Feuer zufügen, wenn beim Fußball spielen die Fäuste mitspielen. Dann ist Hilfe gefragt. Dieser szenischen Darstellung mussten sich die Wasserwächter aus Dahme am Samstag, dem 09. April 2005 stellen.

Damit alles sehr realistisch wirkte, stellten sich die Judokas aus Dahme als Mimen zur Verfügung. Dank Harry Prüfert, dem Leiter der AG Realistische Unfalldarstellung, wurden die Verletzungen der Kinder sehr realistisch dargestellt. Unterstützung bekam er von Katrin Fuchs aus dem Ortsverband Dahme.

Gegen 9.30 Uhr klingelte im Dahmer Schwimmbad das Telefon, es war der entscheidende Anruf für die Wasserwächter aus Dahme. Einsatzleiter Peter Losch machte sich nun mit seinen Kameraden vom Dahmer Schwimmbad auf den Weg zur Sportwelt. In disziplinierter Manier teilte der Einsatzleiter die Kameraden der Wasserwacht in vier Gruppen zu den entsprechenden Unfallsituationen ein. Nun war natürlich schnelles Handeln gefragt. Die Verunglückten mussten schnellstmöglich versorgt und behandelt werden. Beim „Kokeln“ am offenen Feuer kam es zu Verbrennungen bis dritten Grades. Ein Mädchen hatte sich beide Hände und Arme verbrannt und bei ihrer Freundin war durch die Stichflamme sogar das Gesicht

betroffen. Zwei andere Kinder stürzten beim Spielen vom Baum und mussten mit Schockanzeichen und Bewegungsunfähigkeit abtransportiert werden. Eine verunglückte Person erlitt einen Kreislaufstillstand und die Herz-Lungen-Wiederbelebung musste durchgeführt werden. Beim simulierten Fahrradunfall mit einem LKW galt es zwei verletzte Kinder schnell zu versorgen. Nachdem die Kinder mit den Tragen ins Notfallzentrum gebracht wurden, erlitt der LKW-Fahrer einen Ohnmachtsanfall und musste ebenfalls abtransportiert werden.

In unermüdlichem Einsatz gelang es den Dahmer Wasserwächtern die Unfallopfer zu versorgen und sie in das Notfallzentrum, welches sich in der Sportwelt befand, zu bringen. Die stellvertretende Kreisverbandsärztin Frau Ute Stahn nahm die Verletzten in „Empfang“ und unter ihrer professionellen Beobachtung wurden diese weiter betreut und versorgt.

Hierbei waren die älteren Wasserwächter auch eine Stütze für die Jüngeren und gaben ihr Wissen weiter.

Alle Situationen absolvierten die Wasserwächter unter den kritischen Blicken des Kreisleiters Lutz Müller mit Bravour. Am Ende gab es für die Durchführung dieser Übung Lob und Anerkennung von der stellvertretenden Kreisverbandsärztin Frau Ute Stahn und dem Leiter der Wasserwachtgruppe Dahme Dieter Krakowitzky.

Danken möchten wir all denen, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung unterstützt haben. Ohne diese Unterstützung wäre die Übung nicht möglich gewesen.

Aber dies wird nicht der einzige Übungseinsatz bleiben, zum Beispiel ist ein Großeinsatz am Körbaer See im Sommer geplant. Mit Sicherheit wird die Wasserwacht aus Dahme auch diese wieder mit unermüdlichem Einsatz meistern.

Wichtige Termine

10. Juli 2005	Trödelmarkt, Luckenwalde, Haus des Ehrenamtes
14. August 2005	Trödelmarkt, Luckenwalde, Haus des Ehrenamtes
19.-21. August 2005	Kreiswettbewerb der Wasserwachten und Bereitschaften
03. September 2005, 10.00 Uhr-18.00 Uhr	„Tag der offenen Tür“, DRK-Zentrum Lübben
07. September 2005, 19.00 Uhr	Treffen der AG ehrenamtliche Blutspendehelfer
08. September 2005, 19.00 Uhr	Weiterbildung der EH-Lehrkräfte in Ludwigsfelde, „Rechtsfragen der Ersten Hilfe“
11. September 2005	Trödelmarkt, Luckenwalde, Haus des Ehrenamtes
12. September 2005, 19.00 Uhr	Kreisausschuss der Wasserwachten in Jüterbog
16. September 2005, 17.00 Uhr	Weiterbildung der EH-Lehrkräfte in Königs Wusterhausen, „Rechtsfragen der Ersten Hilfe“
19. September 2005, 19.00 Uhr	Kreisausschuss der Bereitschaften
25. September 2005	Staaberegatta im Strandbad „Neue Mühle“

Ein Sonntag im DRK-Strandbad „Neue Mühle“



Einen tollen Anblick bieten die Grünanlagen und der See.

(HH) Schon früh blinzelte mich die Sonne aus meinem Bett. Das soll ein schöner Sonntag werden, mit viel grüner Landschaft, netten Menschen, ein wenig Sport und einem kühlem Bad in der Natur. Beim Frühstück mit selbstgebackenen Brötchen und duftendem Kaffee stellte ich mir die Frage, wo könnte dieser Wunsch in Erfüllung gehen? Natürlich! Im Strandbad des Deutschen Roten Kreuzes in Neue Mühle! Schnell eine Decke, die Badesachen, ein Handtuch ins Auto, den Lebenspartner nicht vergessen,

und schon geht's los. Ist ja alles nicht weit in unserem Kreisverbandsgebiet.

Angekommen in Königs Wusterhausen führt mich die Storkower Straße in den Ortsteil Neue Mühle. Hier, in mitten von vielen alten Bäumen und liebevoll gepflegten Gärten, empfängt mich ein großes Schild: Deutsches Rotes Kreuz, Strandbad „Neue Mühle“. Der Aushang mit den Eintrittsgeldern sieht aus, als ob

die Preise schon sehr lange nicht mehr geändert wurden. Und tatsächlich, es sind sehr moderate Preise, die hier für die Erholung verlangt werden. Nach einem kleinen Schwätzchen mit der „guten Seele“ des Strandbades, Frau Helga Werner, bin ich also angekommen. Gut gepflegter Rasen, viel Freifläche zum in der Sonne liegen, uralte Bäume, wenn's mit der Sonne zuviel wird und ein fast kreisrunder See, der nach Auskunft von Frau Werner Krimnicksee heißt. Sollte man gar nicht für möglich halten, dass

in direkter Nähe des Trubels von Königs Wusterhausen so ein Fleckchen der Erholung ist.

Nun aber ins Wasser! Der gepflegte Rasen geht bis ans Wasser und im Wasser ist schöner weicher und sauberer Sand. Es geht flach ins Wasser, sodass sich auch Kinder hier vergnügen können, wenn sie vom Abenteuer auf dem Klettergerüst eine Abkühlung brauchen. Und erst die lange, geschwungene Rutsche, na dass ist ein Spaß.

Weiter draußen lässt es sich herrlich Schwimmen. Das Wasser ist sauber und erfrischt wunderbar. Damit nichts passiert, haben die Rettungsschwimmer der DRK-Wasserwacht unseres Kreisverbandes ein wachsames Auge auf die Aktivitäten der Badegäste. Aber solange nichts passiert, merkt man sie eigentlich gar nicht.

Nach den sportlichen Aktivitäten wie Volleyball, Tischtennis oder Beachfußball meldet sich nun aber der Magen. Der Pächter eines Imbissstandes im Strandbad „Neue Mühle“ bietet ein Angebot von Speisen für die Hungrigen an. Auch Getränke können bei ihm erworben werden. Und was auffällt: Es ist im gesamten Strandbad sauber, aufgeräumt und ordentlich. Eben wirklich eine Oase der Erholung im Trubel von Stress und Zeit. Ein schöner Sonntag.

Jugendrotkreuzkreiswettbewerb

(CW) Der diesjährige JRK-Wettbewerb fand vom 20. bis 22. Mai 2005 in Jüterbog statt und stand unter dem Motto „Auf den Spuren von Henry Dunant“.

Am Freitag Abend trafen die Wettbewerbsmannschaften und Helfer im Freibad Jüterbog ein. Die große Rasenfläche glich einem Zeltplatz, denn in diesem Jahr fand die Unterbringung der Mannschaften und Helfer in Zelten der SEG statt. Es wurden 7 große Mannschaftszelte und einige kleinere Zelte durch die Kameraden der San Einheit und SEG TF aufgebaut.

Nach und nach trafen alle Teilnehmer und Helfer ein, bezogen ihre Zelte und bereiteten sich seelisch und moralisch auf den Wettbewerb vor.

Samstag Morgen um 9.00 Uhr wurde der Wettbewerb durch die JRK-Kreisleiterin Constanze Mücke, Herrn Peer Giesecke, Präsident des Kreisverbandes und dem Schirmherrn Bürgermeister Bernd Rüdiger eröffnet.

Am Wettbewerb nahmen 14 Mannschaften, davon eine Mannschaft aus unserem Partnerschaftskreisverband Paderborn und eine Mannschaft der Feuerwehrjugend Ludwigsfelde teil.

Es waren 11 Stationen zur Ersten Hilfe in Theorie und Praxis, Geschichte des Roten Kreuzes, Soziales Engagement, ein musisch kultureller Teil und Sport/Spiel zu bewältigen. Nachdem alle Stationen „abgearbeitet“ waren, waren auch die Teilnehmer „geschafft“

und stellten nach dem Abendessen ihre „Theaterstücke“ vom musisch kulturellen Teil der Juri und den Wettbewerbsteilnehmern vor.

Danach ging es zum „gemütlichen Teil“ über, es gab eine Disco wo das Tanzbein geschwungen werden konnte. Je nach Alter, begab man sich irgendwann in sein Zelt um sich von den Anstrengungen des Tages zu erholen.

Die Nachtruhe war kurz und wurde von heftigem Gewitter und Regengüssen unterbrochen. Einige hatten kleine „Flüsse“ in ihren Zelten, aber auch so etwas kommt beim Zelten vor. Am Sonntag Morgen versuchte sich die Sonne durchzukämpfen.

Nach dem gemeinsamen Frühstück erfolgte die Siegerehrung. JRK-Kreisleiterin Constanze Mücke und Schirmherr Bürgermeister Bernd Rüdiger gratulierten den Siegermannschaften und überreichten Urkunden, Wanderpokale und kleine Präsente.

In der Altersklasse I erreichte Zossen den 1. Platz, Jüterbog den 2. Platz,

In der Altersklasse II war die Platzverteilung wie folgt: 1. Platz Zossen I, 2. Platz Lübben, 3. Platz Jüterbog, 4. Platz Zossen II,



Viele Teilnehmer beim JRK-Kreiswettbewerb

5. Platz Luckenwalde, 6. Platz Blankenfelde.

In der Altersklasse III gab es folgende Platzverteilung: 1. Platz Königs Wusterhausen, 2. Platz Luckenwalde, 3. Platz Ludwigsfelde, 4. Platz Königs Wusterhausen, Paderborn (außerhalb der Wertung), 5. Platz Feuerwehr Ludwigsfelde

Die Siegermannschaften haben sich damit einen Platz für den Landeswettbewerb vom 03. bis 05. Juni 2005 in Doberlug-Kirchhain, DRK Kreisverband Finsterwalde e.V. erkämpft.

Wir gratulieren allen für ihre erreichten Leistungen und danken allen Teilnehmern und Helfern für diesen gelungenen Wettbewerb und wünschen weiterhin viel Spaß und Erfolg.

Landeswettbewerb der Wasserwacht



Wie immer dichter Andrang bei der Essensausgabe.



Sehr realistische Unfallbergung in der Ludwigsfelder Innenstadt.

(CZ) An einem recht sonnigen, aber doch kalten Samstag im April hieß es mal wieder alle Kräfte sammeln und alles Wissen best möglich anzuwenden. Nach der Eröffnung des Wettbewerbes, durch Herrn Albert Swik und Vertretern des Landesverbandes, begannen die Wettkämpfe. Die Erwachsenen mussten ihr Können vormittags in der Schwimmhalle zeigen und die Jüngeren meisterten den EH-Stationenbetrieb. Im Wasser galt es Fähigkeiten wie Rückenschwimmen, Kraul, Tauchen und Transportschwimmen unter Beweis zu stellen. Der EH-Parcour beinhaltete dagegen zum Beispiel Stationen wie einen Verkehrsunfall mit zwei Autos, eine Messerstecherei unter Jugendlichen, einen Skaterunfall, einen Fenstersturz sowie einen Vergiftungsunfall. Auch kamen die allseits beliebten Spiel- und Sport-Stationen nicht zu kurz. Es war zum Beispiel Zielwerfen mit der Rettungsleine angesagt, und ein Kegelparcour zu meistern. Zusätzlich zu den Praxis orientierten Stationen kamen natürlich eine Reihe Theorie-Stationen, die das Wissen in Punkto Wasserwacht und Erste Hilfe abverlangten. Natürlich durfte auch in diesem Jahr die schon zur Tradition gewordene Knoten-Station nicht fehlen. Nachdem jede Gruppe den ersten Wettkampfteil hinter sich gebracht hatte, gab es Mittag. Danach wurde dann gewechselt, die Jüngeren gingen ins Schwimmbad und die Älteren auf den EH-Parcour.

Das Abendbrot hatten sich dann alle Teilnehmer und Helfer redlich verdient, und nach dem sich alle etwas vom Stress erholt hatten und gestärkt waren, gab es eine zünftige Siegerehrung und anschließend eine tolle Party. Wir möchten hiermit allen Mitwirkenden danken, die das Gelingen des diesjährigen Landeswettkampfes der Wasserwacht möglich gemacht haben.

Kleine Anmerkungen zum Wettbewerb der Wasserwachten in Ludwigsfelde

(JB) Der Wettbewerb der Wasserwachten in Ludwigsfelde ist vorbei und ich möchte von einer Mannschaft berichten, die unbemerkt von allen daran teilgenommen hat. Sie ist jeden Tag als Erste gestartet und als Letzte ins Ziel gekommen. Ich meine die Verpflegungseinheit des Ortsvereins Königs Wusterhausen. Der Tag der Verpflegungseinheit fängt sehr früh an, um das Frühstück vorzubereiten und wenn dann die Wasserwachtler sich um 6.30 Uhr anstellen, haben wir Mitglieder der Verpflegungseinheit schon einige Stunden hinter uns. Während dann die Mannschaften sich langsam in Marsch setzen, waschen wir das Geschirr ab und kochen Mittag. Dann ist auch das vorbei und wir schrubben die Feldküchen, waschen ab und räumen auf. Und manchmal, ganz selten, kommt einer an die Essensausgabe und sagt: „Hat gut geschmeckt!“ Jetzt müssen die kal-

ten Platten fürs Abendbrot vorbereitet und an Ort und Stelle gebracht werden. Nach vielem hin und her kann man dann endlich das kalte Buffet aufstellen und dann kommt einer dieser kleinen Momente die einem unvergesslich bleiben. Die ersten Gruppen kommen rein, bleiben wie angewurzelt stehen, schauen und man hört: „Schau mal, was für eine niedliche Maus aus Radieschen und dort die Rose aus Butter. Nachts, wenn die Anderen feiern, sind wir mit aufräumen und abwaschen beschäftigt, denn in 4 Stunden geht es wieder weiter. Am nächsten Tag, nach dem Frühstück, alle fahren schon nach Hause, bauen wir unser Zelt und die Feldküche ab. Und dann, endlich, als Letzte fahren wir nach Hause. Trotz dieser ganzen Arbeit bin ich stolz darauf, bei der Verpflegungseinheit des Ortsvereins Königs Wusterhausen zu sein. Es ist ein Team, mein Team. Eine Truppe, meine Freunde. Du kannst dich auf jeden Einzelnen verlassen. Die meisten von uns sind auch in der SEG Verpflegung Königs Wusterhausen. Wenn die Feuerwehren bei Waldbränden versorgt werden müssen, wenn auf der Autobahn im Winter ein Stau ist und die Menschen warmen Tee brauchen. Wir sind dabei. Wir waren beim Hochwasser an der Elbe, beim Brand der Munitionsfabrik in Lübbenau, bei Katastrophenschutzübungen auf dem Flughafen Schönefeld. Es gibt viele solcher Einheiten wie wir und ich möchte sie an dieser Stelle grüßen.

Ehrung verdienstvoller Rotkreuzblutspender

(EL) Für ein Dankeschön ganz besonderer Art sorgte der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. am 10. Mai 2004 im Kulturhaus der Stadt Ludwigsfelde und am 18. Mai 2004 im „Steinkirchner Hof“ Lübben. Zur Ehrung waren 96 Rotkreuzblutspender geladen, 66 Spender mit 50 Rotkreuzblutspenden und 30 Spender mit 75 Rotkreuzblutspenden.

Blutspender, die im Jahre 2004 ihre 50. oder 75. Rotkreuzblutspende abgegeben hatten, wurden vom DRK-Kreispräsidenten, Herrn Peer Giesecke, mit einer Urkunde und

einem Ehrenzeichen geehrt. Gemeinsam mit dem DRK-Kreisvorsitzenden, Herrn Harald-Albert Swik, und den ärztlichen Leitern des DRK-Blutspendedienstes, Herrn Dr. Ronald Karl und Frau Dr. Elke Grünelt, nahmen sie die Auszeichnung der Blutspender vor und wünschten allen Gesundheit. Herr Giesecke sprach Worte des Dankes und Anerkennung für die Bereitschaft, mit ihrem Blut anderen Menschen in Not zu helfen. Die Bereitschaft, die Blutspendetermine so rege zu nutzen kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Dies wurde nochmals von

Herrn Dr. Ronald Karl und Frau Dr. Elke Grünelt unterstrichen.

In Würdigung ihrer Leistungen konnte jeder Spender ein Sachwertlos ziehen und am Schluss der Veranstaltung sein Dankeschön-Geschenk in Empfang nehmen.

Eine Gruppe der Kita „Kunterbunt“ Ludwigsfelde unter Leitung von Frau Weber und die Musikschule „Yamaha“ Lübben sorgten für den musisch-kulturellen Teil des Abends.

Dank sagen möchten wir an dieser Stelle allen Blutspendern, für ihre Bereitschaft anderen Menschen mit ihrer Spende zu helfen.